Die Entwicklung der Seidenstoff-Fabrikation in den Vereinigten Staaten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **15 (1908)**

Heft 22

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-629663

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mitwirkung der Stadt wurde von Herrn Stadtpräsident Pestalozzi zugesagt. Der vorgelegte Entwurf des Ausstellungsreglements wurde ohne wesentliche Aenderungen angenommen. Hierauf wurden die verschiedenen Kommissionen bestellt, denen es freisteht, sich je nach Bedürfnis zu ergänzen. Das provisorische Budget, das nun an die Finanzkommission geht, sieht 25,000 Franken Einnahmen und ebenso viel Ausgaben vor. Die Ausgaben sollen zum grössten Teil aus den vom Bund und den Kantonen zu erwartenden Subventionen gedeckt werden.

Der schweizerische Textilarbeiter-Verband bezeichnete St. Gallen als Zentralsitz. Nationalrat Howard Eugster in Hundwil, der Weberpfarrer, wird als Zentralpräsident samt den Sekretären den Geschäftssitz ebenfalls nach St. Gallen verlegen.

Die Beendigung des Streiks in Lancashire. Die Einigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in der Lancashirer Baumvoll-Industrie ist nun zustande gekommen und die Arbeit hat bereits wieder begonnen. Die Verständigung erfolgte auf Grundlage eines Kompromisses, welches den Forderungen beider Teile Rechnung trägt. Die Arbeiter akzeptieren die von den Fabriken eingeführte Lohnreduktion von fünf Prozent, gegen die sie sich lange gesträubt hatten. Dagegen haben die Spinner ihre Absicht, die Herabsetzung schon am 1. Januar einzuführen, fallen lassen müssen. Die neuen Lohnsätze werden zwei Monate später, das ist zu Beginn des Monats März, in Kraft treten.

Jetzt sind die Lager aus Garn und fertigen Tüchern, wie der „B. C." des weitern ausführt, geräumt, und die Lage ist jetzt umgekehrt wie früher: der Nachfrage steht kein Angebot gegenüber. In der wichtigen Spitzenindustrie von Nottingham liegen die Dinge so, dass die Fabriken nicht weiter arbeiten konnten, weil ihnen die Spinnereien kein Material lieferten. Infolgedessen drohte allein in Notts mehreren tausend Arbeitern Entlassung. Dabei gehen fortgesetzt grosse Aufträge aus den Vereinigten Staaten ein.

Tatsache ist jedenfalls, dass den Spinnereibesitzern die Nachgiebigkeit der Arbeitnehmer sehr erwünscht kam. Die Verluste, welche die Spinnereiindustrie durch die Betriebsunterbrechung erlitten hat, beziffern sich auf rund 30 bis 40 Millionen Mark wöchentlich. Man beziffert das in den Spinnereien angelegte Kapital auf gegen eine Million Mark. 1200 Millionen Mark beträgt der Wert des jährlich verbrauchten Rohmaterials, welches durch die Verarbeitung einen Grosshandelswert von 2700 Millionen Mark erhält. Die Differenz von 1500 Millionen Mark entfällt in der Hauptsache auf Löhne und die Verzinsung des Kapitals. Da nun die Baumwollindustrie zu dreiviertel (rund 40 Millionen Spindeln liegen still) an der Betriebsunterbrechung beteiligt ist, muss man allein den direkten Verlust auf rund 20 Millionen Mark wöchentlich berechnen. Dazu kommen die 7 Millionen Mark, welche die Arbeiterverbände bisher an Ausstandsunterstützungen zu zahlen hatten, ferner alles das verlorene oder vielmehr nicht verdiente Geld, das man für die von der Baumwollspinnerei abhängigen Gewerbe ansetzen muss. Dann sind nach den Berechnungen von Hamilton Fyfe insgesamt rund 40 Millionen Mark wöchentlich anzunehmen. Der Gesamtverlust wäre danach, da der Streik zirka 7 Wochen dauerte, auf etwa 250 Millionen Mark zu beziffern. Die Arbeiter haben in den 7 Wochen, welche die Betriebsunterbrechung dauerte, allein durch Lohnverlust soviel eingebüsst, als ihr Minderverdienst bei 5prozentiger Lohnherabsetzung in $2^1/_2$ Jahren ausmachen würde.

Konventionen. Der Verband der Seidenfabrikanten Deutschlands hat den Antrag des Verbandes deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche auf Aufhebung des § 9 der Verkaufsbedingungen, der den Abnehmern bei Käufen von Aussenseitern einen Zuschlag von 10 vom Hundert auf Lieferungen von Konventionsfabrikanten auferlegt, damit beantwortet, dass er auf Grund einer neuerlichen Bestimmung nunmehr bei Bezügen von Aussenseitern auf die von diesen ausgestellten Fakturen eine von den Abnehmern zu erlegende „Strafe" von 25 vom Hundert setzen will. Der Verband deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche hat gegen die Annahme dieser neuen Bestimmung sofort beim Fabrikantenverband sich in aller Form verwahrt, und hat der Verband der Waren- und Kaufhäuser sich auf der Grundlage der mit dem Verbande deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche eingegangenen Interessengemeinschaft, diesem Vorgehen angeschlossen.

Zu dieser, vom „Verband deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche" der Presse zugestellten Mitteilung ist zu bemerken, dass die vom Fabrikantenverband angenommene neue Fassung des Schutzparagraphen eine wesentliche Milderung der Bestimmungen des bisherigen § 9 der Verkaufsbedingungen bedeutet, indem früher der Kunde, der Konventionsware von aussenstehenden Fabrikanten bezog, für alle Abschlüsse, auf sämtlichen Fakturen von Verbandsmitgliedern, einen Aufschlag von 10 % zu zahlen hatte; in Zukunft sind 25 % der Rechnungsbeträge jedoch nur für die von aussenstehenden Fabrikanten bezogenen Waren an den Verband abzuführen. Es fällt ferner in Betracht, dass alle Fabrikanten auf deutschem Boden, die Konventionsware herstellen, dem Verbande angehören, mithin der Einkauf von Seidenstoffen für den Detaillisten nach keiner Seite behindert ist; es fehlt demnach dem Schutzparagraphen zur Zeit jede praktische Bedeutung, und die Betimmung richtet sich nur gegen neu entstehende Outsider. Zu Massnahmen dieser Art haben bekanntlich die meisten wirtschaftlichen Verbände gegriffen, da der Anschluss möglichst aller in der gleichen Branche tätigen Industriellen oder Kaufleute für solche Vereinigungen als Lebensfrage zu betrachten ist.

Die Entwicklung der Seidenstoff-Fabrikation in den Vereinigten Staaten.

Die Vereinigten Staaten konsumieren mehr Seidenstoffe als jedes andere Land mit Ausnahme von China in Bezug auf die Verwendung von Rohseide. Was den Export von Seidenstoffen anbelangt, nehmen die Vereinigten Staaten trotzdem einen sehr bescheidenen Platz ein. Der Verkauf an das Ausland erreichte voriges Jahr einen Wert von 800,000 Dollars.

Vor dem Jahre 1870 hatte die Erzeugung von Seidenwaren gar keine Bedeutung. Die Statistiken aus

dieser Epoche zeigen nur 86 Fabriken an mit einem Kapital von 6,230,000 Dollars und einem Seidenkonsum von 684,488 Pfund. Der Wert der Produktion war von 12,210,662 Dollars. 1905 hatte man 624 Fabriken mit Kapitalien von total 110 Millionen Dollars, mit einem Seidenverbrauch von mehr als 11,500,000 Pfund und einer Produktion im Wert von 133 Millionen Dollars. Von 6650 erhöhte sich die Arbeiterzahl auf 79,000. Es werden noch eine grosse Menge von Seidenstoffen eingeführt. Voriges Jahr stieg die Einfuhr auf 38,653,000 Dollars, zudem beträgt der Wert der während derselben Zeit eingeführten Rohseide 71,400,000 Dollars.

In Bezug auf die Einfuhr der Seidengewebe nimmt Frankreich mit 17 Millionen Dollars den ersten Platz ein, grösstenteils durch Konfektionsartikel, Deutschland entsendet für 8 Millionen Dollars in Form von Stickereien und Garniturartikeln, Japan für 5,600,000 Dollars fast ausschliesslich ganz Seidengewebe und die Schweiz für 4,140,000 Dollars. China hat nur für 229,181 Dollars fertige Gewebe geliefert.

Die Rohmaterialbedürfnisse Amerikas werden grösstenteils durch Japan gedeckt. In diesem Lande allein hat das Reich des Mikado 40 Millionen Dollars eingenommen, eine Summe, die einen wichtigen Faktor für die ökonomische Situation dieses Landes darstellt. Italien liefert für 17 Millionen Rohseide, China für 10 und Frankreich für 2 Millionen. Innerhalb zehn Jahren erhöhte sich die Einfuhr von Rohseide um 52 Millionen Dollars, während die der fertigen Gewebe nur um 13 Millionen stieg. Die Staaten von New-Yersey, Pensylvanien und New-York sind die bedeutendsten Zentren für die Seidenindustrie.

Von den 624 Fabriken, welche dieser Industrie angehören, befinden sich 239 im Staate New-Yersey, 168 in Pensylvanien, 126 in New-York und 43 in Connecticut. Schon seit einiger Zeit versuchte man die Seidenraupenzucht einzuführen, jedoch mit wenig Erfolg. Später, wenn die Amerikaner finden werden, dass alle Berufskategorien überfüllt sind, so dass sie ohne Entwicklung einer grossen Energie zu keinem Erfolge kommen können, werden sie höchstwahrscheinlich mit der Seidenraupenzucht beginnen. Vorläufig ziehen sie andere Professionen vor, welche weniger heikel sind und trotzdem Gewinn bringen.

Das Klima wäre in einem grossen Teile der Vereinigten Staaten für die Seidenraupenzucht so günstig wie in Japan und China.

(Aus einer Relation veröffentlicht vom Sekretär der «American Silk Association».)

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Schönenberg-Kradolf. Hier brannte Samstag vor acht Tagen früh die Jacquardwebereiabteilung der Firma Siber & Wehrli ab. Der Schaden ist beträchtlich, indem zur Zeit auch viele Bestellungen zur Ausführung vorlagen. Es wurde von den Firmainhabern für weitere Beschäftigung der Arbeiter der betreffenden Abteilung gesorgt.

Deutschland. — Mülhausen i. E. Die Firma Kullmann & Co., A.-G., Mech. Baumwollspinnerei und Weberei teilt mit, dass sie Herrn H. Zaeslé General-Prokura erteilt habe.

Oesterreich-Ungarn. — Der Aufsichtsrat der A.-G. der Teppich- und Möbelstofffabriken vorm. Phil. Haas und Söhne, Wien, beschloss, der Generalversammlung die Verteilung von 10% Dividende (wie i. V.) vorzuschlagen. Der erzielte Reingewinn beträgt 905,000 Kronen (i V. 878,675 Kronen), zur Abschreibung dienen 98,265 Kronen (i. V. 99,817 Kronen), zur Dotierung der Reserven 36,569 Kronen (i. V. 38,943 Kronen). Die Kassenbestände und Bankguthaben sind, wie die Verwaltung mitteilt, nunmehr so hoch angewachsen, dass die Hypothekarschulden (i. V. 983,700 Kronen) nahezu vollständig beglichen werden könnten. Weiter wurde berichtet, dass der Geschäftsgang im ganzen befriedigend sei, wenngleich einzelne Niederlassungen infolge ungünstigerer Geschäftsverhältnisse mässige Rückgänge zeigen.

Vereinigte Staaten. — New-York. Die Seidenband-Fabrikationsfirma A. & M. Levy, deren Fabrik sich in Paterson (N. Y.) und deren Geschäftsräume sich in New-York, 84 Greene Street befinden, war im Frühjahr in Konkurs geraten. Die Reorganisation hat jetzt stattgefunden und die Neueintragung der Firma mit einem Kapital von 700,000 Dollars ist erfolgt. Die Gläubiger werden, teils in bar, teils in Wechseln voll befriedigt. Die Verbindlichkeiten betrugen bei der Status-Aufstellung im Frühjahr 1,100,000 Dollars, denen an normalen Aktiven 1,500,000 Dollars gegenüberstanden.

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Die Haltung auf dem Rohseidenmarkt ist fortwähreud gut mit Tendenz zu eher weiterm Aufschlag. Amerika machte in Mailand grössere Abschlüsse, dagegen bleibt die europäische Fabrik zurückhaltender, auch in Japanseiden bleibt es ruhig.

Seidenwaren.

Verschiedene Faktoren treffen zusammen, um die Aussichten für die Seidenindustrie wieder etwas günstiger erscheinen zu lassen. Mit der Wahl Tafts zum Präsidenten der Vereinigten Staaten hat dort eine wirtschaftliche Aufwärtsbewegung eingesetzt, wie man sie so bald nicht erwartet hatte. Es scheint, als ob man in Industrie und Handel mit der Erteilung von längst notwendigen Bestellungen zuwarten wollte, bis der Wahlentscheid zu Gunsten des Kanditaten der republikanischen Partei ausgefallen sei. Wie wichtig Amerika als Absatzgebiet für Europa ist, hat sich während der letzten Krisenperiode deutlich genug erwiesen und ist nun zu hoffen, dass der merkbare Aufschwung drüben auch für unsere Seidenindustrie von günstigem Einfluss sein werde. Seit dem letzten Bericht hat sich auch die Mode für gewisse Seidenartikel bestimmter ausgesprochen und wenn auch die Preise im allgemeinen